

## Verfügung (Verwaltungsakt)

dung nicht auf die Anträge und vernünftigen Begründungen des Antragstellers ein, so verletzt sie den Grundsatz des rechtlichen Gehörs<sup>79</sup> sowie den aus Art. 31 und 43 LV und aus Art. 83 Abs. 3 und 4 LVG herzuleitenden Anspruch auf eine rechtsgenügeliche Begründung von Entscheidungen<sup>80</sup>.

## VI. Widerruf von Verfügungen

### 1. Formelle und materielle Rechtskraft (Art. 87 LVG)

Eine Verfügung wird gegenüber einer Partei formell rechtskräftig, wenn diese innerhalb der Beschwerdefrist nicht angefochten wird<sup>81</sup>. Gemäss Art. 84 Abs. 3 LVG beginnt die Wirkung einer Entscheidung gegen die Parteien von der Zustellung ihrer förmlichen Ausfertigung an. Da sie von der effektiven Zustellung abhängig ist, kann die *formelle Rechtskraft* für jede Verfahrenspartei gesondert eintreten. Wird ein Entscheid gar nicht zugestellt, so kann auch keine formelle Rechtskraft entstehen. Entscheide können nach Eintritt der formellen Rechtskraft von der erlassenden Behörde nicht einfach zurückgenommen oder abgeändert werden<sup>82</sup>.

Die *materielle Rechtskraft* verhindert, dass ein bereits entschiedener Sachverhalt von derselben Partei erneut aufgerollt werden kann<sup>83</sup>; einer neuerlichen Beurteilung steht der Einwand der abgeurteilten Sache entgegen (*res judicata*)<sup>84</sup>. Die Rechtskraftwirkung einer Entscheidung kann

<sup>79</sup> Vgl. S. 251 ff.

<sup>80</sup> Vgl. StGH 1985/8, Urteil vom 9.4.1986, LES 1987, S. 50; VBI 1995/43, Entscheidung vom 4.10.1995, LES 1996, S. 32 (35); StGH 1995/21, Urteil vom 23.5.1995, LES 1997, S. 18 (27); VBI 1995/41, Entscheidung vom 6.12.1995, S. 13, Erw. II.f), nicht veröffentlicht.

<sup>81</sup> Vgl. VBI 1992/29, Entscheidung vom 8.6.1994, LES 1994, S. 133 (135); LGVK G 4/76, Entscheidung vom 19.10.1976, ELG 1973-78, S. 72 (76); vgl. Art. 87 Abs. 2 Halbsatz 1 LVG. Der zweite Halbsatz dieser Bestimmung ist nicht verständlich und im übrigen wohl kaum relevant: Es gibt nur die eine Art der formellen Rechtskraft, die mit dem Ablauf der Beschwerdefrist eintritt, vgl. § 68 Abs. 1 AVG und dazu Walter/Mayer Nr. 453.

<sup>82</sup> Vgl. StGH 1979/1, Entscheidung vom 16.10.1979, LES 1981, S. 107 (108). Vgl. ferner StGH 1981/1, Urteil vom 10.2.1982, LES 1983, S. 1 (2).

<sup>83</sup> Vgl. StGH 1981/21, Urteil vom 1.7.1982, LES 1985, S. 3 (4); LGVK G 4/76, Entscheidung vom 19.10.1976, ELG 1973-78, S. 72 (76); Ritter, S. 151 f.

<sup>84</sup> Vgl. LGVK G 18/77, Entscheidung vom 28.2.1978, LES 1980, S. 42 (43); LGVK G 4/76, Entscheidung vom 19.10.1976, ELG 1973-78, S. 72 (75) m.w.H. auf die Literatur; Ritter, S. 151. Das LVG sieht in Art. 73 Abs. 1 den Einwand der entschiedenen Sache vor.